

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das X. Capitel. Von der geistlichen und sacramentlichen Geniessung im
heiligen Abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970

82. Das X. Capitel. Von der geistlichen und

und der Welt, sondern allein, was dir gefälle.
Gib das Licht einen Glanz von sich, läßt das
Feuer, wo es ist, durch eine Wärme sich spüren:
Ach mein Gott, so laß mich auch hinführo mit
meinen Worten, Wercken, Leben und Thun be-
weisen, daß dein Geist in mir wohne. Gib daß ich
wandle als am Tage, nicht in Fressen und Sauff-
sen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in
Hader und Reid, sondern daß ich wandle als
ein Kind des Licht, in Liebe, Friede, Wahrheit,
Reinigkeit, Gottseeligkeit, Sauffemuth. Und
weil ich verlange, daß ich dermahleins in der
Ewigkeit, von der Gottlosen Quaal und Ver-
damniß möge abgesondert seyn, so hilff mir,
daß ich mich auch im Leben von ihnen absondern
möge. Ach! es wird dermahleins offenbahr wer-
den, wer dir gedienet und nicht gedienet hat, wer
danach dem Fleisch oder nach dem Geist gewan-
delet hat: Ach dorethalben, gib, daß ich möge hie
also wandeln, wie ich im Sterben, und am jünge-
sten Tage wünschen werde, daß ich in der Zeit und
in diesem kurzen Leben mögte gewandelt haben.
O Herr hilff mir streiten und überwinden, laß
mich ein rechter Christ inwendig und auswen-
dig werden, seyn und bleiben, biß ich endlich zu
der vollkommenen Herrlichkeit der Kinder Got-
tes in jenem Freuden- & Leben gelangen möge,
Amen.

Das X. Capitel.
Von der geistlichen und sacramentli-
chen Genießung im heiligen
Abendmahl.

1 Joh. VI. 48. Ich bin das Brod des Lebens.

B. 11.

Sacramentel. Genießung im H. Abendmahl. 83

B. 51. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

B. 52. Wärllich, wärllich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

B. 54. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

B. 56. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

Matth. XXVI, 26. 27. 28. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dancket und brach's, und gabs den Jüngern, und sprach: nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dancket, und gab ihnen den, und sprach: trincket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden.

Auf wie vielerley Weise können wir Christum empfangen?

Auf zweyerley Weise, ausser dem H. Abendmahl und in dem Heiligen Abendmahl.

Wie wird das genennet / wann wir Christum ausser dem Heil. Abendmahl empfangen?

Die geistliche Genießung.

Wie wird das genennet / wann wir Christum in dem H. Abendmahl empfangen?

Die sacramenteliche Genießung.

Was ist die geistliche Genießung?

Wann ich mir Christi Verdienst und Gerechtigkeit, sein Blut und Tod in wahrem Glauben und Zuversicht zueigne.

Wann ist hiedas Beste Zeit / damit ich Christum empfangen?

Der Glaube, nemlich der lebendige Glaube ist es, damit ich Christum empfangen, und mich mit ihm vereinigen, dadurch er mein und ich sein eigen werde.

Wann

84 Das X. Capitel. Von der geistlichen und

Wann kan und soll solche geistliche Genießung geschehen
Alle Tage, dann diese glaubige Zueignung ist der
Seelen tägliche Speise.

Welche Personen werden dieser geistlichen Genießung theil-
haftig?

Allein die Glaubigen, das sind solche Personen, die
in der wahren Vereinigung und Gemeinschaft mit
Gott stehen.

Ist diese Genießung ihnen allezeit heilsam und seelig?

Ja, diese Genießung ist denen Glaubigen allezeit
heilsam und seelig, ertheilet immerdar neue Kraft und
Stärke der Seelen, gibt ihnen das geistliche Leben,
bringer mit sich alle Güter und Wohlthaten, welche
Christus durch sein Leyden und Sterben erworben hat.
Von dieser geistlichen Genießung gibts keine Unwür-
dige.

Ist diese geistliche Genießung notwendig?

Ja, ohne dieselbe kan der Glaube keine geistliche
Nahrung, und die Seele ihre geistliche Speise und Le-
ben nicht haben, dann das Wort Gottes und Chri-
stus im Glauben empfangen, ist der Seelen tägliche
Speiß und Nahrung.

Ist diese geistliche Genießung genugsam / soll sich die Seele
allein damit vergnügen?

Nein, Christus hat noch eine Genießung seines
Leibes und Blutes eingesetzt, welche die sacramentli-
che Genießung genennet wird, diese sacramentliche soll
man wegen der geistlichen täglichen Genießung nicht
verachten oder versäumen. Doch aber, wann man die-
se sacramentliche Genießung nicht haben kan, nemlich
auf der See, auf den Reisen, in der Unglaubigen Lan-
de, so ist die geistliche Genießung in so weit genugsam.
Denn glaube, spricht Augustinus, so hast du es em-
pfangen.

Ist

Sacramentl. Genießung im H. Abendmahl. 85

Ist aber auch die geistliche Genießung genugsam / wann man die sacramentliche haben kan?

Nein, dann alsdann ist die Versäumung des Heil. Abendmahls keine Veraubung, sondern eine Verachtung, welche Gott dereinsten gewaltig straffen wird, an allen, welche seine Einsetzung und Stiftung so muthwillig und freventlich verachtet haben

Was ist die sacramentliche Genießung?

Wann man Christi Leib und Blut empfähet in der Gemeinschaft des Brods und Weins, das ist, wann man zum H. Abendmahl gehet, und mit dem gesegneten Brod empfähet den wahren Leib Christi, und mit dem gesegneten Kelch das wahre Blut Christi. 1. Cor. X, 16.

Hat Christus diese sacramentliche Genießung eingesetzt?

Ja, dann also sprechen die Evangelisten: Er nahm das Brod, dankete (segnete dasselbige) und brach's, und gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet hin und esset, das ist mein Leib, und von dem gesegneten Kelch, sprach er: trincket alle daraus, das ist mein Blut.

Welches ist hie das Werk Zeug damit man Christi Leib und Blut empfähet?

Man empfähet es mit Mund und Glauben.

Wann kan und soll man also das H. Abendmahl empfangen?

Zu gewissen Zeiten, dann die geistliche Genießung ist der Seelen tägliche Speise, aber die sacramentliche, oder das H. Abendmahl, ist der Seelen Argney. Wie man aber Argney zu gebrauchen pfeget, wann man krank oder schwach worden ist, oder vor einer Schwachheit sich fürchtet, so soll auch ein Christ, wann er schwach will werden im Glauben, im Gehet, im Vertrauen auf Gott, in Ausübung der Frömmigkeit, und andern Stücken des Christenthums, oder doch innerliche Stärke vonnöthen hat, das Heil. Abendmahl empfangen, darauf er dann eine heilige Wirkung in sich verspüren wird.

86 Das X. Capitel. Von der geistlichen und

Empfahet man in der sacramentlichen Genießung mehr als in der geistlichen?

Ja freylich, dann in der sacramentlichen Genießung empfangen wir mit dem gesegneten Brod den wahren Leib Christi, der vor uns ist in den Tod gegeben, und mit dem gesegneten Wein im Kelch das wahre Blut Christi, das für uns ist vergossen worden; aber in der geistlichen Genießung empfahet man nicht Christi Leib und Blut selbst, sondern nur dessen Frucht und Kraft. Ja, wir genießen in dem H. Abendmahl warhafftig etlicher himmlischen Ergögklichkeiten, welche wir ausser demselben nicht zu erlangen hätten.

Von was vor Personen wird das H. Abendmahl sacramentlicher Weise empfangen?

Von allen, die hingu gehen, welche das gesegnete Brod und Wein empfangen, die empfangen auch Christi Leib und Blut, sie seyen nun Fromme oder Gottlose; doch die Frommen empfangen es würdig, die Gottlosen aber unwürdig zu ihrem Gericht 1. Cor. XI,

29.

Ist diese Genießung nicht allen heilsam und selig?

Nein, nur allein den Glaubigen und Frommen, die Gottlosen aber werden nicht mit Christo vereinigt, Christus bleibet auch nicht in ihnen, sondern weicht wiederum von ihnen, weil er keine Wohnung findet. Eph. III, 17.

Ist diese sacramentliche Genießung notwendig?

Ja, es soll uns antreiben, das H. Abendmahl oft zu empfangen, sowohl Christi Befehl und freundliche Einladung, als auch unsere Noth, und der herrliche Nutzen, den wir davon haben.

Worin bestehet der Nutzen?

Durch die würdige sacramentliche Genießung wird uns versiegelt die Vergebung der Sünden, es wird gestärket der Glaube, es wird uns mitgetheilet oder befestiget und erhalten das geistliche Leben in Gott, wir erlan-

erlan-

Sacramentl. Genießung im H. Abendmahl. 87

erlangen neue Kräfte in dem Guten, in der Liebe Gottes und des Nächsten, in Demuth, Gehorsam und andern Christlichen Tugenden zu wachsen, wie auch das Vermögen, diesen Tugenden entgegen stehenden Lasten uns zu widersetzen, ja uns wird versichert die Hoffnung der Seeligkeit.

Von welcher Genießung redet das sechste Cap. Johannis?

Nicht von der Sacramentlichen, sondern von der geistlichen Genießung.

Warum nicht von der Sacramentlichen Genießung?

Weil er (1) ein Jahr hernach das H. Abendmahl erst eingefeset. (2) Weil er von seinem Leiden und folglich von der Einfesung des H. Abendmahls als einer noch künftigen aber noch nicht geschehenen Sache redet v. 51. (3) Weil er des Weins nicht gedencet, ob er gleich vom Brod redet, zum Heil. Abendmahl aber gehört beyderley Gestalt. (4) Weil er spricht: Daß die so sein Fleisch essen und sein Blut trincken, in ihm leben, in ihm bleiben, das ewige Leben hätten, v. 54. 56. welches aber von allen, die zum H. Abendmahl gehen, und es Sacramentlich empfangen, unmöglich kan gesagt werden. (5) Weil er diese Genießung, als nothwendig zur Seeligkeit erkennet, v. 53. welches zwar vom Glauben, aber nicht vom H. Abendmahl kan gesagt werden, weil desselben viele ohne ihre Schuld können beraubet werden. *

Bermahnung.

Mensch! wilt du das H. Abendmahl empfangen, so erwege zuvor den Zustand deiner Seelen! Bedencke wer der Herr sey, der dich da speiset und

S 4

* Siehe davon Lutheri Sendbrief an den Maragrasen zu Brandenburg im V. Jenaischen Teutschen Theil / fol. m. 488 sq.

und träncket, solches ist Jesus dein Erlöser selbst, der nahet sich zu dir, und du nahehest dich zu ihm. Bedencke was du empfähest, nicht etwa bloß Brod und Wein, dann dessen kanst du auch ausser dem. Heil. Abendmahl theilhaftig werden, sondern den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi. O heilige Speise, O heiliges Manna, O heiliges Blut, das unsere Seele erquicket, heiligt und stärket. Bedencke auch, wie du es empfängest, nicht alle die gehen würdig hinzu, die sich einbilden. Gleichwie Gott an allen Israeliten, die in der Wüsten von dem Manna aßen, und von dem geistlichen Fels tranken, keinen Gefallen hatte, wegen ihrer Bosheit, Uppigkeit und Verstockung, darum sie auch niedergeschlagen wurden in der Wüsten. Also hat Gott auch nicht an allen Christen, die zum H. Abendmahl gehen, einen Wohlgefallen. O es werden viele verdammt werden, welche das Abendmahl haben genossen, ja es liegen viele in der Hölle und brennen, die zum H. Abendmahl sind gegangen, und schreien jetzt ach und weh, darum, weil sie es unwürdig empfangen. Fragst du aber: Wer sind die Unwürdigen? So sind es die, welche ohne Glauben herzukommen. Ferner, die sich nicht würdig dazu bereiten, die hinzu gehen ohne Buß, Bekehrung, Reu und Leid über die Sünde, aus Gewohnheit, zum Schein, und sodann die keinen festen Vorsatz gehabt haben, noch haben, ihr Leben zu bessern, von ihren beliebten Sünden abzustehen, und wahre, rechte und fromme Christen zu werden. Ach solche Menschen gehen hin in ihren Sünden, bleiben in ihren Sünden, und empfangen es also zum Gericht. Zwar empfangen Würdige und Unwürdige nach dem Worte Gottes einen Speiß und Trank, nemlich Christi Leib und Blut; aber von den Unwürdigen weicht Jesus alsbald.

alsbald wieder, weil er keine Wohnung bey ihnen findet, weil ihr Herz noch nicht gereinigt ist; aber denen Würdigen theilet er desto größere Gnade, Segen, Licht, Trost und Stärke mit. Soll dennmach Jesus in dein Herz kommen, und darin bleiben, so muß es seyn voll Glaube, Liebe und Vorsazes. Ach es wird das 2. Abendmahl von vielen gar ungleich angesehen! etliche sehen es an wie eine Speise und Trank, die sie empfangen, und meynen, es seye schon genug, wann sie das Werck gethan, ob sie gleich dabey keine gute Bewegung, Glauben, Andacht und Vorhaben gehabt, und sind also um die geistliche Genießung unbekümmert. Andere verachten das 2. Abendmahl, und halten die Sacramentliche Genießung für gar geringe, und berufen sich auf die tägliche geistliche Genießung, damit sie sich in Jesu erquicken; aber solche Menschen wollen weiser seyn als der Allerweiseste, welcher die geistliche und Sacramentliche Genießung seinen Christen nöthig zu seyn erachtet. Derohalben, mein lieber Christ, wilt du in der That ein rechter und wahrer Christ seyn, so achte sowohl die geistliche als Sacramentliche Genießung in deinem Herzen hoch, die geistliche Genießung laß deine tägliche Speise, aber die Sacramentliche deiner Seelen Arzney seyn, dadurch du dich aufrichdest, wann du schwach wirst im Glauben, nachlässig im Gebet, ungeduldig im Leiden, träg zum Guten, willig zum Bösen, wann du spürest Rache, Zorn, böse Lust und dergleichen, oder wann du sonst Stärke brauchest. Bereite dich aber dazu auf eine Gott wohlgefällige Weise, mit Gebet, Reu und Leid über die Sünde, mit Glauben, und dem heiligen und festen Entschluß hinführo ein Christliches und Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Alsdann wirst du es empfangen Sacramentlicher und geist-

geistlicher Weise, alsdann wird Christus in deine Seele kommen, darin wohnen, darin bleiben, dich leiten und regieren, ja dir versiegeln und vergewissern die Gnade Gottes, Kindschaft, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Seeligkeit, als welche herrliche Güter mit dem würdigen Gebrauch des H. Abendmahls verbunden sind. Derohalben, gläubiger Christ, nimme deiner Seelen wahr, und erwege wohl, was die geistliche und Sacramentliche Genießung sey.

Gebet.

Heiliger Jesu! du hast aus grosser Liebe und Barmherzigkeit dein heil. Abendmahl eingesetzt, damit wir arme Menschen im Glauben mögen gestärket und erhalten werden. O du Fürst des Lebens, du gibst dich uns selbst, dein heiliger Leib soll unserer Seelen Speise, und dein heiliges Blut unserer Seelen Trank seyn. Ach erwürgtes Lamm, du schenckest dich meiner Seelen zur gänzlichen Erquickung, deine Gerechtigkeit kleidet mich, dein heiliger Leib speiset mich, dein heiliges Blut träncket mich. O du Lebens Brunn! laß mich in dir und durch dich Leben, Gnad und Seeligkeit erlangen. Ach, daß ich doch diese hohe Liebe und Wohlthat recht möchte erkennen, hochachten, aber auch würdiglich mich dazu schicken. Ich kan nicht leben, wann du, o Jesu! nicht in mir lebest. Ach! so lebe in mir, heilige mich, regiere mich! Ach lebe in mir und wohne in mir durch den Glauben, laß mich seyn an dir wie der Rebe am Weinstock, so werde ich viele Früchte bringen. Deine Liebe schencket sich mir zwiefach täglich, da
ich

Sacramentl. Genießung im 3. Abendmahl. 21

ich dich geistlicher Weise genieße, und Sacramentlich, da du mir mittheilest den Leib, der für mich in den Todt dahin gegeben worden, und das Blut das für mich ist vergossen worden. Ach liebster Jesu, gib, daß ich diese zwiefache Liebe, mit einer zwiefachen heiligen Gegen-Liebe erkennen, und täglich ja stündlich dich in Liebe umfassen, und an dir hängen möge. Laß, o mein Jesu! mein Hertz nimmer ohne dich seyn, sonsten erstirbet in mir alles Gute, sonsten werde ich untüchtig zum Glauben, zur Gottseligkeit, und dir zu dienen. Darum solt du meine tägliche Speise seyn, da ich will dein Verdienst, Gerechtigkeit, Blut und Tod mir in wahrem Glauben zuwenden; diese geistliche Genießung soll mein täglicher Tisch seyn, daran ich meine Seele nähre, und durch dich in dem Guten wachse; Du solt aber auch, mein Jesu! meiner Seelen Arzney seyn, wann ich Sacramentlicher Weise in dem 3. Abendmahl dich empfangе, und mit deinem wahrhafften Leib und Blut gespeiset und geträncket werde, dadurch ich dann aller deiner himmlischen Güter und Gaben theilhaftig werde. In diesen Gütern bin ich reich! ich habe Frieden mit Gott, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Trost, Freude, und die Gewißheit der Seeligkeit. So bin ich hie in dir fröhlich und selig. Ach mein Erlöser! gib mir deinen heil. Geist, daß ich mich dazu allezeit recht bereiten möge, und wie in der geistlichen Genießung niemahls eine Unwürdigkeit vorgehen kan, so laß mich der Sacramentlichen allezeit in Buß und Glauben und heiligem Vorsatz theilhaftig werden. Laß mich dieser Sees

len-